



**BIENNALE FÜR
NEUE MUSIK UND
ARCHITEKTUR**

Ausgewählte Highlights der dritten Festivalausgabe (13.–22. September)

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Kolleginnen und Kollegen

Der Countdown läuft: 12 Wochen vor Festivaleröffnung und 53 Tage vor Kartenverkaufsbeginn verrät **ZeitRäume Basel – Biennale für neue Musik und Architektur** erste ausgewählte Highlights der dritten Festivalausgabe: Ein 45 Meter hoher Klangturm wird im Innenhof des Kunstmuseums auf einer kleinen Spitze balancieren. Der vor 75 Jahren vollkommen utopische Klang-Farben-Raum von Ivan Wyschnegradsky wird mit aktueller 360°-Videotechnik in der Kuppel der Markthalle erstmals realisiert. Das Pulitzer- und Grammy-Preisträgerwerk *Become Ocean* von John Luther Adams schafft zur Saisoneroöffnung der Basel Sinfonietta einen Klangraum zum Eintauchen. Und die Schweizer Erstaufführung der Revolutionsoper *Al gran sole carico d'amore* von Avantgarde-Pionier Luigi Nono eröffnet die Opernsaison des Theater Basel.

Vom 13. bis 22. September 2019 stehen an zahlreichen Orten in und um Basel zahlreiche Neuproduktionen und Uraufführungen auf dem Programm. Gemäss dem Festivaltitel **Der gemeinsame Raum** stehen Begegnungsorte rund um Architektur und Musik im Mittelpunkt. Für Formenvielfalt sorgen neben Konzerten auch Stadtspaziergänge, Mitmach-Aktionen, eine Ausstellung, eine interaktive Klang-App, ein Festivalpavillon mit zahlreichen Aktionen, Gespräche u. v. a.

Tatsächlich herausragend wird er sein, der **Klangturm** im Innenhof des Kunstmuseums Basel (Hauptbau). Dass die 45 Meter hohe Konstruktion gut eine Woche lang spielbar, hörbar und für alle erlebbar wird, dafür sorgt seit zwei Jahren das Team des Projekts **Rohrwerk. Fabrique sonore**. Neben dem Genfer Architekturbüro Made in sind u. a. zahlreiche KomponistInnen, MusikerInnen und Fachleute aus Instrumenten- und Bühnenbau und Sicherheitstechnik an der Entwicklung beteiligt. Zugänglich ist **Rohrwerk. Fabrique sonore** während der Öffnungszeiten des Museums sowie im Rahmen von Konzerten.

Luigi Nonos **Al gran sole carico d'amore** eröffnet am 14. September die Basler Opernsaison. Mit herausragender Besetzung, einem vielversprechenden künstlerischen Team (Jonathan Stockhammer, Musikalische Leitung; Sebastian Baumgarten, Inszenierung; Janina Audick, Bühne; Chris Kondek, Video u. a.) und einem ausführlichen Rahmenprogramm (in Kooperation mit ZeitRäume Basel, der Paul Sacher Stiftung und der Hochschule für Musik FHNW / Musik-Akademie Basel) erlebt der revolutionäre Stoff im Rahmen des Festivals seine Schweizer Erstaufführung.

Tags darauf, am 15. September, startet auch die Basel Sinfonietta in Koproduktion mit ZeitRäume Basel in die neue Saison: Die Produktion **Wir sind Meer** thematisiert Wasser, Fluss und Ozeane – neben John Luther Adams immersivem Raum-Orchester-Werk *Become Ocean* auch mit dem Auftragswerk *REIN* der Schweizer Komponistin Katharina Rosenberger.

Den Festivalabschluss macht am 22. September die multimediale Produktion **La Coupole** in der Markthalle. Die Koproduktion von Verein Zwischenzeit und ZeitRäume Basel ermöglicht den Versuch, das 1943 entstandene *Projet de la mosaïque lumineuse de la coupole du temple*

ZeitRäume Basel
Klybeckstrasse 141
Gebäude K-104
4057 Basel
www.zeitraeumebasel.com

Bernhard Günther
Festivalintendant
gunther@zeitraeumebasel.com

Anja Wernicke
Geschäftsführung &
Produktionsleitung
wernicke@zeitraeumebasel.com

Johanna Köhler
Kommunikation &
Administration
koehler@zeitraeumebasel.com

Johannes Joseph
Medienarbeit
joseph@zeitraeumebasel.com

Save the date
13.–22.09.2019
ZeitRäume Basel – Biennale
für neue Musik und
Architektur



**BIENNALE FÜR
NEUE MUSIK UND
ARCHITEKTUR**

(Lichtkuppel-Farbstudien) des russisch-französischen Visionärs Ivan Wyschnegradsky erstmals Realität werden zu lassen. Mit sechs Konzertflügeln im 1/12-Ton-Abstand und acht Videoprojektoren wird die Markthalle bei freiem Eintritt in einen Klang-Farben-Raum verwandelt.

Erstmals lädt auch eine **Vortragsreihe der VHS BB** ein, einige musikalische Grenzgänger der Biennale im Vorfeld näher kennenzulernen. Der Kurs umfasst vier Vorträge zwischen 26. August und 16. September, Anmeldung bis 19. August unter vhsbb.ch.

Wir freuen uns, dass mit diesen und vielen weiteren Projekten die dritte Ausgabe der Biennale für neue Musik und Architektur von Basel aus eine starke künstlerische Präsenz zu entfalten verspricht und möchten Sie herzlich bitten, in Ihrem Medium auf unser Programm hinzuweisen und / oder darüber zu berichten. Sehr gerne organisieren wir für Sie nach Wunsch auch exklusive Gespräche, beispielsweise mit Bernhard Günther, Festivalintendant von ZeitRäume Basel, oder mit Künstlerinnen und Künstlern des Festivals. Ich bin für Ihre Fragen gerne erreichbar und freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Mit bestem Dank und herzlichen Grüßen

Johannes Joseph, Medienarbeit

T +41 76 725 14 18, joseph@zeitraeumebasel.com



BIENNALE FÜR
NEUE MUSIK UND
ARCHITEKTUR

Highlights ZeitRäume Basel 2019

ZeitRäume Basel – Biennale für neue Musik und Architektur

GESPRÄCH

Sa 14. September 2019, 15:00 & 16:00–18:00

Die Schönheit steht der Revolution nicht entgegen

Premierenauftakt

Theater Basel

Am Tag der Schweizer Erstaufführung von *Al gran sole carico d'amore* laden das Festival ZeitRäume Basel, die Paul Sacher Stiftung und das Theater Basel ein zu einem Premierenauftakt im Foyer Grosse Bühne: Gäste aus Politik, Kunst und Wissenschaft setzen sich mit dem künstlerischen und politischen Schaffen von Luigi Nono auseinander und stellen sich der Frage nach der Sprengkraft seines Musiktheaters.

Tickets CHF 5 an der Theaterkasse

Rahmenprogramm *Al gran sole carico d'amore* – Eine Zusammenarbeit von ZeitRäume Basel, Paul Sacher Stiftung, Hochschule für Musik FHNW / Musik-Akademie Basel und Theater Basel

MUSIKTHEATER

Sa 14. September 2019, 19:30 (Premiere) | Fr 20. September 2019, 19:30

Al gran sole carico d'amore

Theater Basel

Die monumentale Revolutionsoper des italienischen Avantgarde-Pioniers Luigi Nono *Al gran sole carico d'amore* (Unter der grossen Sonne von Liebe beladen) eröffnet spektakulär die Opernsaison 2019/20 des Theaters Basel. Das glühende Plädoyer für den Kampf gegen soziale und gesellschaftliche Ungerechtigkeit ist mit seinem gross dimensionierten Orchesterapparat, zwei Chören und elektronischer Sphärenmusik, die rundum im Zuschauerraum ertönt, ein überwältigendes Klangerlebnis.

Jonathan Stockhammer (Musikalische Leitung), Sebastian Baumgarten (Inszenierung), Janina Audick (Bühne), Christina Schmitt (Kostüme), Chris Kondek (Video), Roland Edrich (Licht), Cornelius Bohn (Klangregie), Michael Clark (Chorleitung); mit Sara Hershkowitz, Cathrin Lange, Sarah Brady, Kristina Stanek, Rainelle Krause, Noa Frenkel, Karl-Heinz Brandt, Andrew Murphy / José Coca Loza, Antoin Herrera | Chor des Theater Basel, Vokalensemble Al gran sole | Sinfonieorchester Basel

Luigi Nono / Juri Petrowitsch Ljubimow: *Al gran sole carico d'amore*.

Azione scenica in due tempi (1975, Schweizer Erstaufführung)

Tickets ab 15. August unter www.theater-basel.ch

Produktion Theater Basel.

Mit freundlicher Unterstützung der Ernst von Siemens Musikstiftung



BIENNALE FÜR
NEUE MUSIK UND
ARCHITEKTUR

GESPRÄCH

So 15. September 2019, 10:00–13:00

Revolutionsfrühstück

Musik-Akademie Basel, Klaus Linder Saal

Das erklärte Ziel von Luigi Nono war es, mit seinen Werken „das Ohr aufzuwecken, die Augen, das menschliche Denken“. Im Rahmen des Revolutionsfrühstücks werden Aspekte des Schaffens Luigi Nonos in Ton, Bild und Wort beleuchtet. Angela Ida de Benedictis und Veniero Rizzardi, die gemeinsam die Kritische Ausgabe von Nonos Schriften herausgegeben haben, sprechen über *Al gran sole carico d'amore* aus historischer Perspektive und zeigen eine Videomontage. Weitere Gäste widmen sich den Herausforderungen des Musiktheater heute und in der Zukunft.

Eintritt frei

Luigi Nono: Für Paul Dessau für Tonband (1974)

Omaggio a Emilio Vedova für Tonband (1960)

Ricorda cosa ti hanno fatto in Auschwitz für Tonband (1966)

Rahmenprogramm *Al gran sole carico d'amore* – Eine Zusammenarbeit von ZeitRäume Basel, Paul Sacher Stiftung, Hochschule für Musik FHNW / Musik-Akademie Basel und Theater Basel

KONZERT + INSTALLATION

So 15. September 2019, 14:00 (Premiere) | 15.–21. September 2019 (weitere Vorstellungen)

Rohrwerk. Fabrique sonore

Kunstmuseum Basel, Hauptbau, Innenhof

Zwei visionäre Architekten aus Genf, sechs KomponistInnen, vier MusikerInnen, ein Bühnenbildner u. v. a. entwickeln gemeinsam einen 45 Meter hohen temporären Turm, der zugleich Pavillon und Musikinstrument ist. Auf einer Spitze aus Klangrohren, Pfeifen, Membranen und Lautsprechern balancierend, schafft er Raum für ganz besondere Hörerlebnisse. Premiere feiert „Rohrwerk. Fabrique sonore“ im September 2019 bei ZeitRäume Basel mit zahlreichen Aufführungen, Führungen, Gesprächen, Workshops u. v. a.

Konzerte: Tickets CHF 40 / 30

Installation & Performances: Eintritt frei

Beat Gysin (Idee, Koordination), Made in / François Charbonnet, Patrick Heiz (Architektur), Nicolas Buzzi, Emilio Guim, Beat Gysin, Marianthi Papalexandri-Alexandri, Germán Toro-Pérez, Denis Schuler (Komposition), Peter Affentranger (Bühnenbau), Bernhard Günther (Dramaturgie), Shuyue Zhao (Klarinette), Jens Bracher (Trompete), Stephen Menotti (Posaune), Jeanne Larrousturou, Anne Briset (Perkussion), Denis Schuler (Einstudierung), Nicolas Buzzi, Germán Toro-Pérez (Audio-Elektronik), Emilio Guim (Video, Licht), Marianthi Papalexandri-Alexandri (Instrumentenbau), Hans van Koolwijk (Rohre, Gebläse), Bernhard Fleig (Orgelbau), Martin Lachmann (Akustik & Beratung)

Tickets ab 13. August unter www.zeitraeumebasel.com

Eine Produktion von studio-klangraum in Koproduktion mit ZeitRäume Basel und ICST Institute for Computer Music and Sound Technology ZHdK



BIENNALE FÜR
NEUE MUSIK UND
ARCHITEKTUR

KONZERT

So 15. September 2019, 19:00 | 18:15 Konzerteinführung

Wir sind Meer

Die Basel Sinfonietta eröffnet ihre Konzertsaison mit einem ungewöhnlich wässrigen Abend: Peter Ablingers filigrane Regenklänge münden in eine durchaus monumental zu nennende Wasserfläche – das mit dem Pulitzer-Preis und einem Grammy Award ausgezeichnete immersive 40-minütige Stück *Become Ocean* von John Luther Adams. Katharina Rosenberger konzipiert ein neues Orchesterwerk, in dem sie die Fliessthematik des Wassers aufnimmt und das Orchester in mehreren Gruppen durch den Raum strömen lässt.

Basel Sinfonietta, Baldur Brönnimann (Leitung)

Peter Ablinger: *Weiss/Weisslich 31 Membrane, Regen* (1996)

Toru Takemitsu: *Toward the Sea II* für Altflöte, Harfe und Streichorchester (1981 Schweizer Erstaufführung)

Katharina Rosenberger: *REIN* für räumlich verteiltes Orchester (2019 UA) –
Kompositionsauftrag ZeitRäume Basel

John Luther Adams: *Become Ocean* für großes Orchester in drei räumlich getrennten Gruppen (2014)

VVK ab 1. September unter www.baselsinfonietta.ch und www.zeitraeumebasel.com

Eine Produktion der Basel Sinfonietta in Kooperation mit ZeitRäume Basel

Der Kompositionsauftrag an Katharina Rosenberger wurde realisiert mit Unterstützung der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia

Das Konzert wird von SRF2 Kultur aufgezeichnet

KONZERT

So 22. September 2019, 20:00 & 22:00

**Ivan Wyschnegradsky: La Coupole
Markthalle Basel**

Die 1929 erbaute Markthalle Basel, mit einem Durchmesser von 60 Metern, einer Höhe von 28 Metern und einer Fläche von rund 10'000 Quadratmetern einer der grössten Kuppelbauten der Welt, ist die nahezu ideale Projektionsfläche für ein wahrhaft utopisches Projekt. In den 1940er Jahren entwickelte der Komponist Ivan Wyschnegradsky in Paris Entwürfe für ein Lichtkuppel-Projekt: Die mit seinem mikrotonalen musikalischen Tonsystem verbundenen Farbstudien hat er als zweidimensionale Kuppelprojektionen zu Papier gebracht, die sich im Besitz der Paul Sacher Stiftung befinden und noch nie realisiert wurden. Sechs PianistInnen spielen u. a. Wyschnegradskys Komposition *Arc-en-ciel* für sechs in 1/4-, 1/6- und 1/12-Ton-Abständen gestimmte Klaviere. Dazu werden Wyschnegradskys bewegliche Farbmuster erstmals in enger Abstimmung mit der Musik auf der Kuppelinnenfläche sichtbar gemacht. Die Visualisierungen basieren auf Manuskripten aus dem Konvolut *Projet de la mosaïque lumineuse de la coupole du temple*, Sammlung Ivan Wyschnegradsky, Paul Sacher Stiftung, Basel.

Eintritt frei / Kollekte

klavierduo huber / thomet, Tamriko Kordzaia, Kirill Zvegintsov, Stefan Wirth, Alice Burla (Studierende der Musik-Akademie Basel) (Klaviere); Caroline Ehret (Ondes Martenot); Jean-



BIENNALE FÜR
NEUE MUSIK UND
ARCHITEKTUR

Jacques Knutti (Bariton); Robert Koller (Bassbariton); Urs Bachmann (Klavierbetreuung);
Karl Kliem, Sebastian Morsch (Visuelle Umsetzung); Hilmar Dagobert Koitka (Idee, Konzept)

20:00 & 22:00

Ivan Wyschnegradsky:

Projet de la mosaïque lumineuse de la coupole du temple (UA)

Arc-en-ciel I op. 37 für 6 Klaviere im Zwölftelton-Abstand (1956)

Arc-en-ciel II op. 52a für 6 Klaviere im Zwölftelton-Abstand (ca. 1957, Fragment)

Prélude et fugue op. 30 für 3 Klaviere im 1/6-Ton-Abstand (1945)

Dialogues op. 51 für 3 Klaviere im 1/6-Ton-Abstand (1973–1974)

L’Affirmation du paradox éthique für Ondes Martenot, 2 Männerstimmen und 6 Klaviere im
Zwölftelton-Abstand (UA)

21:00

Edu Haubensak: *Sequoia* für 6 Klaviere im 1/12-Abstand
(2019, UA, Kompositionsauftrag ZeitRäume Basel)

Im Rahmen von *L’Esprit de l’Utopie* des Vereins ZwischenZeit

Produktion Verein ZwischenZeit in Koproduktion mit ZeitRäume Basel

In Kooperation mit Hochschule für Musik FHNW / Musik-Akademie Basel

Mit freundlicher Unterstützung von Sulger-Stiftung, Swisslos-Fonds Basel-Stadt, Christoph
Merian Stiftung, Fondation Nestlé pour l’Art, Fonds Impuls neue Musik, Ernst Göhner
Stiftung sowie privaten Gönnerinnen und Gönnern

Der Kompositionsauftrag an Edu Haubensak wird unterstützt von der Fondation Nicati-de
Luze

ZeitRäume Basel – Biennale für neue Musik und Architektur wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung von:

Swisslos-Fonds Basel-Stadt | Swisslos-Fonds-Basel-Landschaft | Pro Helvetia | FONDATION
SUISA | Ernst von Siemens Musikstiftung

Hauptpartner: Hochschule für Musik FHNW / Musik-Akademie Basel

Medienpartner: Neue Zeitschrift für Musik, ProgrammZeitung, Radio X



BIENNALE FÜR
NEUE MUSIK UND
ARCHITEKTUR

Vortragsreihe der VHS BB

Musik – innovativ, visionär, utopisch

in Zusammenarbeit mit **ZeitRäume Basel – Biennale für neue Musik und Architektur**

Der Kurs stellt musikalische Grenzgänger vor, deren Werke Sie im Rahmen des Festivals ZeitRäume Basel vom 13. bis 22. September 2019 erleben können. In vier Vorträgen geht es um visionäre und utopische Ideen, die zum Teil erstmalig umgesetzt werden, von einem russischen Musik-Farben-Maler bis zu einem italienischen Gesellschaftsrevolutionär. Der Kursort ist jeweils die **Universität Basel, Kollegienhaus, Petersplatz 1, Basel**.

Mo 26. August 2019, 18:30–19:45

Ein Regenbogen von Tönen. Zur Musik von Ivan Wyschnegradsky

Thomas Meyer, lic. phil., Musikwissenschaftler

Der russische Komponist Ivan Wyschnegradsky (1893–1979) hat in den 1940er Jahren zu seiner mikrotonalen Musik farbige Kuppelprojektionen skizziert. Am 22. September 2019 wird dank neuester Projektionstechnik diese Vision erstmals in der Basler Markthalle realisiert – eine Weltpremiere mit der Komposition *Arc-en-ciel op. 37* für sechs Klaviere im 1/12-Ton-Abstand (1959) und einer damit koordinierten 10'000 m² grossen Lichtinstallation.

Mo 2. September 2019, 18:30–19:45

Rotationsmusik. Zu Iannis Xenakis Stück *Persephassa*

Jaronas Scheurer, MA, Musikwissenschaftler, Universität Basel

Dem griechisch-französischen Komponisten Iannis Xenakis (1922–2001) ging es in dem Werk *Persephassa* für sechs Schlagzeuger (1969) um eine genaue akustische Ortung des Klangs. Am 13. September 2019 erklingt es unter der Leitung des Solo-Paukisten des Sinfonieorchesters Basel und dem Ensemble DeciBells. Die ZuhörerInnen befinden sich in der Mitte, die Schlagzeuger lassen die Musik um sie herum im Kreis drehen. Xenakis arbeitet 12 Jahre als Assistent des Architekten Le Corbusier und entwarf visionäre Gebäude, deren Pläne er wieder in Musik übersetzte.

Mo 9. September 2019, 18:30–19:45

Leichtbautenreihe – Musik und Architektur zusammengedacht

Beat Gysin, dipl. Komponist

Der Basler Komponist Beat Gysin (*1968), Gründungspräsident von ZeitRäume Basel, und François Charbonnet vom visionären Genfer Architekturbüro Made in erarbeiten mit einem interdisziplinären Team aus den Bereichen Komposition, Interpretation, Architektur und Instrumentenbau einen temporären klingenden Musikpavillon aus Rohren, der im Rahmen von ZeitRäume Basel 2019 Premiere haben wird. Rohre sind in der Architektur ein oft unsichtbares, aber essenzielles Baumaterial, in der Musik sind sie allgegenwärtig in Form von Blasinstrumenten, Orgelpfeifen, Röhrenglocken u. v. a. Was passiert, wenn Musik und Architektur die Möglichkeiten von Rohren in den Fokus rücken und neu erkunden? Das Projekt ist der dritte Baustein in der 2015 begonnenen *Leichtbautenreihe*.



BIENNALE FÜR
NEUE MUSIK UND
ARCHITEKTUR

Mo 16. September 2019, 18:30–19:45

Auf zum Kampf – Die Revolutionsoper *Al gran sole carico d'amore* von Luigi Nono
Angela Ida De Benedictis, Dr., Musikwissenschaftlerin, Paul Sacher Stiftung

Das Theater Basel eröffnet im Rahmen von ZeitRäume Basel seine Opernsaison 2019/20 mit *Al gran sole carico d'amore* von Luigi Nono (1924–1990). Das spektakuläre Bekenntniswerk nimmt Bezug auf die Pariser Commune von 1871, die Russische Revolution von 1905, den Streik der Fiat-Arbeiter und die Kubanische Revolution in den 1950er Jahren, den Vietnamkrieg in den 1960er sowie Salvador Allende in Chile in den 1970er Jahren. Im Mittelpunkt der vermutlich einzigen Revolutionsoper des 20. Jahrhunderts stehen starke Frauenfiguren, „die Kontinuität der weiblichen Präsenz im Leben, im Kampf, in der Liebe; das Gestern, das Heute, das Morgen – übereinander gelagert, vorwegnehmend und fragmentiert“ (Luigi Nono).

Das Festival stellt den TeilnehmerInnen der Vortragsreihe reduzierte Eintrittstickets zu den Konzerten zur Verfügung

Termine: 26.08. / 02.09. / 09.09. / 16.09.

Kurspreis: CHF 84

Anmeldung bis 19. August bei der **Volkshochschule beider Basel** <https://www.vhsbb.ch>